

Herrn

Geheimrat Professor Dr.Walter G o e t z  
(13b) G r ä f e l f i n g bei München  
Irmenfriedstr.31

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Im Besitz Ihres Briefes vom 28. liegt es mir am Herzen, Ihnen umgehend einige Aufklärungen zur Angelegenheit der Mon.Germ.zu geben. Ich selbst war von der Ministerialverfügung aufs Höchste überrascht, ja ich darf sagen betroffen, insbesondere von der geplanten Personalunion mit dem "betreffenden Lehrstuhl" in Erlangen, sofern darunter mein Lehrstuhl verstanden werden soll. Von dieser Lösung, die das Zeichen finanzieller Einsparungsabsichten an der Stirn trägt, war mir gegenüber bisher niemals mit irgend einem Wort die Rede! Noch viel weniger habe ich sie jemals angestrebt. Eine Verlegung der Mon. Germ. nach Erlangen wurde zwar von Seiten der Universität vor etwa einem Jahr beantragt, als die Verhältnisse noch ganz ungeklärt und die Unterbringungsmöglichkeiten noch wesentlich günstiger waren. Dies geschah in der besten Absicht, das damals finanziell und auch sonst bedrohte Institut einstweilen in Obhut zu nehmen und ihm die Vorteile der völlig unversehrt erhaltenen Universitätsbibliothek zuzuwenden. Wie weit dieser Plan dann durch den Herrn Rektor, der inzwischen gewechselt hat, weiter betrieben wurde, entzieht sich meiner Kenntnis, da ich selbst nicht weiter damit befaßt wurde. Ich enthalte mich deshalb auch einer Stellungnahme zu dieser Verlegungsfrage, da es mir ausschließlich Sache der Universitätsleitung zu sein scheint, sich darüber auseinanderzusetzen.

Was mich aber ganz persönlich angeht, ist die mir, ohne mich überhaupt zu befragen, zugeschobene Personalunion. Ich betone ausdrücklich, daß ich mich dazu nicht für berufen fühle und ganz andere, eingearbeitete Kräfte für weitaus geeigneter halte. Abgesehen davon auch, daß ich durch mein fränkisches Arbeitsgebiet, die Leitung der "Gesellschaft für fränkische Geschichte" und des "Instituts für fränkische Landesforschung an